

Kirche besteht nicht allein aus dem Papst

Schwerte. Die superbequemen Liegesessel könnten auch auf dem Kreuzfahrt-Sonnendeck stehen. Nun sind sie zum großen Fenster in die Sonne ausgerichtet, der Blick geht ins Grüne: Das kleine Gemeindehaus hinter der Heilig-Geist-Kirche am Kreinberg wird zur Erholungsstätte. Ein Dutzend Herrschaften aus Schwerte im Alter von 71 bis 91 erleben hier, nicht weit weg von ihrer Haustüre, drei erholsame Ferientage. "Urlaub ohne Koffer" heißt das Angebot, das die katholische Kirchengemeinde St. Marien zusammen mit dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) jetzt zum zweiten Mal anbietet.

Die Idee hatte Gemeindefereferentin Irmgard Paul aus ihrer münsterländischen Heimat mitgebracht: "In Beckum gibt es das längst, warum also nicht auch in Schwerte?" Das Gemeindehaus Ergste erlebte im September letzten Jahres die Premiere, alles hatte geklappt, diesmal also Heilig-Geist. Ein kleiner Reisebus holt die Urlaubsgäste zuhause ab – "Da kommt während der Fahrt durch die ganze Stadt und alle Stadtteile schon mächtig Stimmung auf", sagt Ingeborg Scheffel, die aus Westhofen stammt und jetzt an der Schützenstraße lebt. Wer kann, steht schon gestieft und gespornt an der Tür und wartet auf den Abholdienst. Das Mittagessen kommt aus der Küche des Schwerter Marien-Krankenhauses – einigen sind die Portionen zu groß, für Wolfgang Thierbach (71) aus der Wilhelmstraße nicht: "Ehrlich? Das Essen ist das Beste an den drei Tagen."

Essen ist wichtig, wichtiger aber ist noch die Gemeinschaft auf Zeit, die da entsteht. Es wird gesungen, gespielt, gebastelt, gemalt. "Mittags wird im Liegestuhl geschnarcht", lacht Norbert Westphal, der früher Hauptamtlicher beim SkF war, immer noch gern hilft und heute für die Urlaubsgäste nachmittags schöne alte Schallplatten auflegt. Reihum können alte Gedichte aufgesagt werden, manch einer bringt eine schöne Geschichte mit uns liest sie vor. Schallend gelacht wird zum Beispiel über den verstorbenen Kabarettisten Hans Dieter Hüsck und seine Frühlingsgeschichte.

Brunhilde Kamenschek aus Ergste ist das erste Mal dabei: "Schön, dass wir Älteren hier unter uns sind und uns austauschen können. Wir sind ja noch gut dabei, bloß allein in den Urlaub fahren, das schaffen wir nicht mehr", und dann erzählt sie strahlend in die Runde, dass ihr 22jähriger Enkel ihr ein Riesenkompliment gemacht hat, als sie fröhlich abends nach Hause kam: "Öhmchen, schade, dass du schon so alt bist, ich tät' dich sonst heiraten!"

Die meisten aus der Runde sind in früheren Jahren viel und gern gereist; heute ist "Urlaub ohne Koffer" eine höchst willkommene Abwechslung in ihrem Alltag. "Und bei uns Helfern kommen auch Urlaubsgefühle auf", meint Irmgard Paul. Immerhin sollte das Verhältnis Gast zu Helfer bei 1:1 liegen: "Wir haben drei Tage von morgens bis abends die Verantwortung für unsere Gäste, da soll es ihnen an nichts mangeln", sagt Irmgard Paul. Abends nach einem kleinen Wortgottesdienst, an dem in Heilig-Geist auch die Bewohner des nahegelegenen Altenheimes Haus Schwerte teilnehmen, geht die Fahrt mit dem Bus immer wieder nach Hause.

Sponsoren helfen bei der Finanzierung, die Krankenhaus-Küche liefert preiswert – "Viel kosten darf die ganze Geschichte nicht und dank vieler Ehrenamtlicher tut es das auch

nicht", so Irmgard Paul. Sie hofft sehr, dass im Herbst schon wieder zum "Urlaub ohne Koffer" eingeladen werden kann. Wer's nicht erwarten kann mit der Anmeldung, der wende sich an den SkF unter Telefon 16761.

Reisen ohne Koffer

Dieses Mal in Hl. Geist



„Früher, ja früher da haben wir die weite Welt bereist, aber nun, da wir nicht mehr in die Ferne schweifen können, freuen wir uns schon auf das nächste Mal hier Vorort.“

Im April dieses Jahres reisten zwölf 71-91-Jährige ins Pfarrheim von Hl. Geist. Gemeinsam mit alten Bekannten, Gleichgesinnten oder auch Neuzugezogenen verbrachten sie dort drei gemeinsame Tage.

Reisen ohne Koffer heißt dieses Kurzurlaubsangebot für ältere Menschen, die abends nicht mehr auf ihr eigenes Bett verzichten möchten.

Jeder Teilnehmer wurde morgens von einem Bus an seiner Haustür abgeholt und selbstverständlich abends wieder zurückgebracht. Schon diese gemeinsame „Stadtrundfahrt“ durch Schwerte, Geisecke, Ergste bis nach Hennen lies sofort gemeinsame Erlebniserzählungen aufkommen.

In Hl. Geist angekommen standen täglich viele ehrenamtliche Helferinnen bereit, die schon wegen der positiven Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr gerne wieder dabei waren. Sie boten Hilfestellung und Unterstützung, wo immer sie gebraucht wurden. Sie halfen bei den Mahlzeiten, auf den Spaziergängen, aber auch beim Zurechtrücken der Ruheliegen für den Mittagsschlaf. Denn nach den gemeinsamen Mittagessen standen Ruheliegen zur Verfügung, die ein Gefühl von Traumschiff vermittelten. Durch große Fenster schaute man auf grüne Wiesen von Schwerte-Ost statt auf hohe Wellen.

Bis abends wurde erzählt, gebastelt, gesungen, aus eigenen Werken rezitiert, Erholung erlebt, Gymnastik gemacht, Kindheitserinnerungen ausgetauscht und gute Gespräche geführt. Jeder trug etwas dazu bei und freute sich über offene Ohren.

Damit alle eine Vorstellung von Schwerte-Ost gestern und heute hatten, stellte Herr Hauser die Reiseumgebung „**Kreinbergsiedlung**“ in Form eines Bildervortrages vor.

Der Spaziergang zu und die Begegnung mit Bewohnern von „Haus Schwerte“ fand bei allen große Zustimmung.

Zum Urlaubsabschluss feierten wir Gottesdienst. Pastor Marker - eben ohne Koffer aus Rom zurück - gab sein Ohnekoffererlebnis mit einem Schmunzeln zum Besten. Denn sein Koffer war auf der Reise zurückgeblieben.

Reisen ohne Koffer - hoffentlich gibt es das wieder! Darin waren sich alle einig:
„ Hoffentlich schaffen wir es gesundheitlich! Denn dann sind wir wieder dabei.“
Das wird voraussichtlich im Oktober 2013 möglich sein.

E. Kinkel